

# Große Zuwanderung von Kernbeißern

## Edervogelzählung bringt überraschende Ergebnisse

**Waldeck-Frankenberg** – Die 23. Edervogelzählung (EVZ) in den Kreisen Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder ist abgeschlossen. Eine vorläufige Auswertung der Zählung aus dem Winter liegt bereits vor und offenbart erneut spannende Ergebnisse. Dabei zeigt sich deutlich eine invasionsartige Zuwanderung von Kernbeißern im oberen Ederthal im Verlauf des Januars.

Seit nunmehr 23 Jahren beobachten in einer in Deutschland wohl einmaligen Aktion Fach- und Hobbyornithologen zweimal im Winter zeitgleich ab etwa neun Uhr die Vogelarten entlang der Eder. Die Strecke reicht dabei von der Landes- und Kreisgrenze bei Beddelhausen bis zur Edermündung bei Edermünde/Grifte.

### Massen zwischen zwei Dörfern

Die allein im Kreis Waldeck-Frankenberg gesammelten Daten zeigen Interessantes und einige Überraschungen. Die sicher im Verlauf der



**Der Kernbeißer** war der Star unter den einheimischen Vögeln während der jüngsten Vogelzählung entlang der hessischen Eder.

FOTO: GERHARD KALDEN

letzten 23 Jahre größte Überraschung dürfte die verbreitete Zuwanderung von Kernbeißern im Januar sein. An der oberen Eder wurden diese starengroßen Vögel mit dem auffallend klobigen Schnabel in sechs von sieben Abschnitten gezählt. Dabei kamen am 30. Dezember 56 Kernbeißer vor die Ferngläser und am 3. Februar waren es 808, wobei

die meisten mit 458 Stück im Abschnitt zwischen Ederbringhausen und Schmittlotheim gesichtet wurden. An der gesamten unteren Eder mit nur vier Zählabschnitten wurden an beiden Terminen lediglich je drei dieser Vögel gezählt.

Kernbeißer ernähren sich im Winter gern von den meist reichlich vorkommen-

den Samen der Hainbuche. Durch die aktuell hohe Zahl der Vögel ist mit deren Auftauchen an häuslichen Vogelfütterungen zu rechnen, was vereinzelt bereits geschah.

Auch wenn immer mal wieder über mangelnden Besuch von Meisen an diesen Fütterungen geklagt wird, so weisen die Zählergebnisse an der Eder im Kreis allein am 3. Februar 334 Blau- und 457 Kohlmeisen aus. Das Vorkommen an Eisvögeln ging – wie bei allen bisherigen Zählungen – zurück, dieses mal von 19 auf 5 bei der zweiten Zählung.

Von Graureihern wurden Anfang Februar an der oberen Eder 23 und an der kürzeren Strecke im unteren Ederthal 17 Exemplare gesichtet. Die Zahl an Höckerschwänen lag zu diesem Zeitpunkt an der Eder vor der Sperrmauer mit 207 Stück erheblich höher als an der oberen Eder mit nur 42 Stück.

Diese und viele weitere, interessante Beobachtungen der 23. Zählung werden im Sommer dieses Jahres in den „Vogelkundlichen Heften Ederthal“ veröffentlicht. zqa